

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht und wurde im November 2010 von der Juristischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg als Dissertation angenommen. Literatur konnte im Wesentlichen bis zu diesem Zeitpunkt berücksichtigt werden.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater Professor Dr. Dr. h.c. Rüdiger Wolfrum. Er hat mich bei der Erstellung der Arbeit beständig unterstützt, mir gleichzeitig die notwendigen Freiräume gewährt und mir damit viel Vertrauen entgegengebracht.

Professor Dr. Dr. h.c. mult. Peter-Christian Müller-Graff danke ich für die Erstellung des Zweitgutachtens und die darin enthaltenen weiterführenden Anmerkungen. Den Direktoren des Max-Planck-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht Professor Dr. Dr. h.c. Rüdiger Wolfrum und Professor Dr. Armin von Bogdandy möchte ich für die Aufnahme dieser Arbeit in die Schriftenreihe des Instituts danken.

Die Arbeit wurde durch ein Stipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung gefördert, bei der ich mich für die großzügige Unterstützung auch während des Studiums bedanke.

Den Mitarbeitern in Bibliothek, Verwaltung und EDV des Max-Planck-Instituts gebührt herzlicher Dank für deren stete Hilfsbereitschaft, die für das Entstehen dieser Arbeit ganz wesentlich war. Yvonne Klein, Marina Filinberg und Jannika Lang aus dem Sekretariat meines Doktorvaters sei für die sehr persönliche Unterstützung gedankt. Der Redaktion des Max-Planck-Instituts gilt mein Dank für ihre Hilfe bei der redaktionellen Umsetzung. Professor Dr. Jürgen Bast und Dr. Stefan Lorenzmeier, LL.M., danke ich für ihre wertvollen Anmerkungen und Ratschläge. An meine Freundin Daniela Arrese, LL.M., geht mein Dank für ihre Hilfe beim Erstellen der englischen Zusammenfassung.

Ein besonderer Dank gilt meinen Freunden und Kollegen am Max-Planck-Institut, die mich während des Entstehens dieser Arbeit beständig begleitet haben. Ihre Freundschaft und Unterstützung haben diese Zeit ganz erheblich geprägt. Besonders hervorzuheben sind meine „Mädels“ Dr. Sarah Wolf, Maja Smrkolj, LL.M., Fabiana Godinho

McArthur, LL.M., Simone Malz und Ulrike Moschtaghi. Gleiches gilt für Dr. Jakob Pichon, Matthias Goldmann, LL.M., Dr. Clemens Fein-äugle, Hans Christian Wilms, Mira Chang, Dr. Daniel Heilmann, LL.M., Julia Gebhardt, LL.M., Dr. Sange Addison-Agyei und Dr. Cornelia Hagedorn.

Caroline Rusniok, LL.M., danke ich für das sorgfältige Lesen der Arbeit, aber vor allem für ihre ganz besondere Freundschaft vom ersten Tag unseres Studiums in Augsburg an. Mein spezieller Dank gilt Johann-Christoph Woltag, der die Arbeit im Ganzen gelesen und mich auf einem weiten Teil des Weges zur Dissertation persönlich sehr unterstützt hat.

Gewidmet ist diese Arbeit meinen Eltern Imogen und Werner Röcker. Die uneingeschränkte und stete Unterstützung meiner Eltern sowie der ganzen Familie hat diese Arbeit und vieles andere überhaupt erst ermöglicht. Ihnen allen gilt von ganzem Herzen mein Dank.

Heidelberg, im Juli 2012

Isabel Röcker

Die Pflicht zur rahmenbeschlusskonformen Auslegung
nationalen Rechts

Zur Begründung und Reichweite der
Konformauslegungspflicht im Rahmen der polizeilichen
und justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen

Röcker, I.

2013, XXIII, 410 S., Hardcover

ISBN: 978-3-642-33698-0